

Die Hohe Börde tüftelt mit am Dorf der Zukunft

Ideenkonferenz für den ländlichen Raum

Pfeiler für ihre Entwicklung in den kommenden sechs Jahren will die Gemeinde Hohe Börde auch im Rahmen der Lokalen LEADER-Aktionsgruppe (LAG) „Flechtinger Höhenzug“ einschlagen. Auf einer Ideenkonferenz auf Schloss Hundisburg haben Akteure der LAG Vorschläge für die Zukunft ihrer Dörfer, Gebietskörperschaften und des gesamten Einzugsbereiches der Lokalen Aktionsgruppe – von Harbke bis Haldensleben, von Flechtingen bis Niederdodeleben - diskutiert. Ziel ist eine Lokale Entwicklungsstrategie (LES), eine Handlungsempfehlung für die begonnene LEADER-Förderperiode 2014 bis 2020.

Bis Ende März soll das LES-Papier konzipiert sein. LES wird die wesentlichen Aktionsfelder festschreiben, auf denen die sozialen und wirtschaftlichen Akteure mit Hilfe von LEADER-Mitteln bis 2020 tätig werden wollen. Themen und eigene Ideen dafür haben Vertreter von Gemeinden, Vereinen, Unternehmen, Kommunalpolitiker und Kirchenvertreter auf ihrer Konferenz in Hundisburg ausgelotet und festgehalten.

Wolfram Westhus, Manager der LAG „Flechtinger Höhenzug“ und Projektentwickler Thomas Kauer von der Fachhochschule Magdeburg hatten die Konferenzteilnehmer mit „Tisch-Fragen“ um Anregungen zu Fragekomplexen gebeten wie: „Was muss vorhanden sein, damit junge und alte Menschen im Jahr 2020 gern in Ihrem dem Dorf leben?“ oder „Was macht die Region 'Flechtinger Höhenzug' attraktiv für Besucher aus der Stadt Magdeburg und

Umgebung?“; „Wie könnte unsere Region für Unternehmen attraktiver werden?“ Auch Fragen nach gewünschten technischen Neuerungen für das dörfliche Leben, zu Armutsrisiken im ländlichen Raum, zu Weiterbildungsmöglichkeiten und Kulturangeboten in dieser Dekade standen auf der Tagesordnung.

Erste Ideen zur Verbesserung der touristischen Vernetzung, Anregungen für Mikroverkehrsleitsysteme über Gemeindegrenzen hinaus waren ein Ergebnis von Hundisburg. Auch die Verbesserung der digitalen Infrastruktur und damit verbundene neue Nutzungskonzepte wie beispielsweise Internetplattformen oder Apps für Nachbarschaftshilfe oder digitale Dorfläden machten die Runde. Mit schnellem Internet könnten Mobilitätshürden etwa für junge Mütter oder ältere Menschen überwunden werden.

In den kommenden Wochen wird der LAG-Manager zusammen mit seinem Team die Hundisburger Ideensammlung diskutieren und auswerten. Im Januar wird die Mitgliederversammlung der LAG Flechtinger Höhenzug über die Eckpunkte der Lokalen Entwicklungsstrategie beraten, bevor die LES auf der Mitgliederversammlung am 23. März beschlossen werden soll. LAG-Manager Westhus betonte: „Jeder, der noch möglichst konkrete Ideen für ein LEADER-Projekt hat, sollte sich so schnell wie möglich an uns wenden. Auf Vordrucken können Konzeptvorschläge eingereicht werden. Wir werden bei der Konzeptarbeit weiterhelfen.“

Hoffnung der LAG-Vorsitzenden Steffi Trittel ist, möglichst innovative, experimentelle, in der Region bisher nicht ausprobierte Versuche zu starten, um den ländlichen Raum kreativ weiterzuentwickeln.

„Das ist eine ganz besondere Herausforderung für uns“, erklärte die LAG-Vorsitzende Steffi Trittel, die neben dieser Funktion auch Gemeindegemeindermeisterin der Hohen Börde ist.

30 Prozent der bis 2020 zur Verfügung stehenden LEADER-Mittel in Sachsen-Anhalt werden nach Einschätzung von Experten in diese innovativ-experimentellen Ansätze fließen.

Die Kontaktadresse: Wolfram Westhus; Alexander-Puschkin-Straße 16; 39108 Magdeburg; Tel: 0391 6623645 Fax: 0391 6623646 info@la-westhus.de



Bürger und Kommunalpolitiker aus der Hohen Börde diskutierten mit Gleichgesinnten aus der Region der LAG „Flechtinger Höhenzug“ über ihre Wünsche und Vorschläge für innovative Projekte.



ERLÄUTERUNGEN

Zur Lokalen Aktionsgruppe (LAG) „Flechtinger Höhenzug“ haben sich engagierte Bürger und die Verwaltungen folgender Gebietskörperschaften zu-

sammengeschlossen: Verbandsgemeinde Obere Aller, große Teile der Verbandsgemeinde Flechtingen, die Einheitsgemeinde Hohe Börde, die Kreisstadt Haldensleben